

sw!ss orienteering

Planungsberichte 2015

Kommission Ausbildung	3
Kommission Bike-O	5
Kommission Karten	6
Kommission Kommunikation	8
Kommission Leistungssport	9
Kommission OL und Umwelt	11
Kommission Ski-OL	12
Sponsoring	13
Kommission Wettkämpfe	14
Ethik	18
Geschäftsstelle	19

Kommission Ausbildung

Allgemeines

In der Kommission Ausbildung stehen spürbare Veränderungen an. Mit dem Wechsel der Jugend+Sport-Fachleitung von einer BASPO- zu einer Swiss-Orienteering-Anstellung wird die Struktur der Ausbildungskommission neu diskutiert und gegebenenfalls angepasst. sCOOL wird in unveränderter Form weitergeführt. Die Finanzierung ist mit der Hauptsponsorin gesichert.

Personelles

Die Kommissionspräsidentin hat sich eingearbeitet. Bernhard Christen und Ueli Schlatter treten nach langjähriger Kommissionsarbeit aus der Ausbildungskommission zurück. Im Rahmen der Neustrukturierung der Kommission Ausbildung werden die beiden Vakanzen nicht sofort besetzt. Durch den Wechsel der J+S Fachleitung von Manuel Hartmann zu Ines Brodmann wird das Vizepresidium ebenfalls neu besetzt. Per Ende 2015 wird Ursula Wolfensberger als sCOOL Teamleiterin zurücktreten und auch diese Position ist neu zu besetzen. Nic Russi wird mit der Beendigung seiner Tätigkeit als Medienbeauftragter aus dem sCOOL-Team ausscheiden.

Entscheide

Da Migros als Hauptsponsorin beim sCOOL-Projekt Ende 2015 ausscheidet, muss mit grosser Priorität an der sCOOL-Strategie 2016-20 gearbeitet werden.

In Jugend und Sport wird die Arbeit für ein neues OL Ausbildungslehrmittel aufgenommen. Die Kommission Ausbildung und die Fachkommission Jugend+Sport werden personell zusammengelegt. Funktionen und Synergien werden geprüft und neu geregelt.

Ausblick/Ziele

Mittelfristige Ziele aufgrund der Verbandsstrategie 2011 – 2016

Um neue Kreise anzusprechen, wird in diversen Bereichen aktive Einstiegsarbeit geleistet:

- Die Orientierungsausbildung in der Lehrergrundausbildung und -fortbildung sichern und ausbauen
- Potenzial von Trail-O einschätzen (Trainingsformen, Einsteigerformen, Zusammenarbeit mit Behindertensportorganisationen)
- Konzept Erwachsenensport umsetzen
- Übergang von sCOOL zum Erwachsenensport mit konkreten Programmen sicherstellen
- Für den Jugend- und Erwachsenensport die Angebote ausbauen und mit einer vielfältigen Ausbildung auch externe Kreise ansprechen
- Ausbildungsangebote für Vereine, andere Sportverbände und Institutionen sicherstellen
- Aufbau Nationales Kompetenzzentrum für den Orientierungssport vorantreiben

Ziele für 2015

Jugend+Sport und Nachwuchsförderung:

- J+S ist im Verbandsmagazin und auf Dokumenten regelmässig erkennbar und dokumentiert diese wichtige Basisorganisation der Jugendausbildung.
- J+S Kindersport wird in den Vereinen vermehrt aktiv umgesetzt und die Projektleiterin steht in gutem Kontakt zu den Vereinen mit Kindersportangeboten.
- Der J+S Verbandscoach pflegt den Kontakt zu den Vereinscoaches und leitet im ZK einen verbandseigenen Fortbildungskurs.

- Das Ausbildungsprogramm von Jugend+Sport und das Nationale Nachwuchsförderkonzept werden einander angeglichen und die Begrifflichkeiten vereinheitlicht. Ein neues Ausbildungslehrmittel wird geplant und konzipiert.
- Die Ehrenamtlichkeit wird thematisiert und den Vereinen werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie diese ihre Funktionsträger/innen unterstützen können.

sCOOL:

Mit sCOOL kommen wiederum über 22'000 Jugendlichen in Kontakt mit Orientierungslauf:

- In mehreren Sprachregionen der Schweiz werden sCOOL@School-Coaches aktiv sein.
- Die Vorgaben der Sponsoren gemäss Vertrag werden klar erfüllt und bestätigen die gute Zusammenarbeit.
- In 21 Kantonen erfahren mehr als 10'000 Kinder und Jugendliche an einem sCOOL-Cup ein positives OL-Wettkampferlebnis und begegnen Kaderathleten, welche aktiv bei den Cups dabei sind. 140 Tour de Suisse Etappen in grossen und kleinen Schulen bringen 10'000 Kindern und Jugendlichen den OL-Sport positiv näher.
- Die Medienpräsenz von sCOOL ist regelmässig und informativ.

Breitensport / Erwachsenensport:

- Der Verband nimmt aktiv Einfluss auf die weitere Entwicklung des Erwachsenensports, zusammen mit dem BASPO.
- Die nötigen Elemente für ein „nationales Kompetenzzentrum für den Orientierungslaufsport und für OL-Karten“(gemäss Strategie) werden weiterhin aufgebaut und können in den kommenden Jahren schrittweise umgesetzt werden.
- Die Zusammenarbeit mit den Regionalverbänden wird vermehrt gesucht und gepflegt

Kurse und Seminare / Zentralkurs:

- Verteilt in den 3 grossen Sprachregionen finden genügend Kurse auf nationaler und regionaler Stufe statt. Das bisherige Kursangebot wird gepflegt und neue Ausbildungsbedürfnisse werden aufgenommen.
- Der Zentralkurs bietet über 150 Personen die Möglichkeit, in diversen Themen mitzuarbeiten. Der Zentralpräsident informiert im Verbandsinfoblock über den Stand der wichtigsten Arbeiten im Verband und über die Verbandszukunft.

Buckten, Januar 2015

Christine Brogli, Präsidentin Kommission Ausbildung

Kommission Bike-OL

Präsidium:	Beat Okle
Wettkämpfe/Qualitätssicherung:	Ursula Häusermann
Spitzensport:	Stefan Pfister / Beat Okle
Karten:	Beat Okle
Kommunikation:	Beat Schaffner
Athletenvertretung:	Maja Rothweiler

Der Schwerpunkt der Kommissionsarbeit liegt in folgenden Bereichen:

Qualitätssicherung der Wettkämpfe (Karten/Bahnen)

Veranstalter und Kartenhersteller werden aktiv unterstützt.

Wettkampfkalender

Die Kommission unterstützt die Veranstalter weiterhin und will auch für 2015ff einen interessanten Wettkampfkalender realisieren.

Ziel ist eine längerfristige Planung und auch Platz für Langdistanz-Events (4-6 h) für ein weiteres Publikum (ab 2016)

Neue Einsteiger/Teilnehmer finden

Weitere Massnahmen gemäss dem erarbeiteten Konzept werden umgesetzt, um neue Personen für den Bike-OL zu begeistern.

Waldbenützung/Bewilligungsverfahren

Eine mögliche Zusammenarbeit mit anderen Organisationen (z.B. Swiss Cycling) wird erörtert. Die Entwicklung wird aktiv begleitet und die Augen werden für Probleme offen gehalten.

Kommunikation:

Neue personelle Kräfte werden eingebunden und die Präsenz von Bike-OL innerhalb Swiss Orienteering wird gehalten. Weiterhin wird extern aktiv nach Präsentationsmöglichkeiten gesucht.

Spitzensport:

2015 finden die WM in Tschechien (August) und Weltcup Serien in Ungarn (Mai) und Portugal (Juli) statt. Unterstützt werden die Athleten bei der Saisonvorbereitung im Süden und im April beim Technik-Block in Dänemark. Weiter soll wieder für eine gute WM-/Junioren-WM Betreuung gesorgt werden.

Kaderzusammensetzung Elite:

Damen A	1	Herren A	0
Damen B	0	Herren B	1

Zielsetzungen Spitzensport:

Die Topathletin bestreitet Weltcup und WM. Zielsetzung: jeweils Top 10. Heranführen der Junioren und Jugendathleten an die Elite.

Kommission Karten

Allgemeines

Die Einführung des neuen Kartenreglements und die Optimierung des Online-Kartenprojektverfahrens konnten im 2014 zumindest teilweise umgesetzt werden. Vor allem das Online-Kartenprojektverfahren wird uns in Zukunft weiter beschäftigen. Bei der Umsetzung des Kartenreglements werden allfällige Schwachstellen zum Vorschein kommen und müssen für eine nächste Revision dokumentiert werden. In nächster Zeit sollen wieder vermehrt die strategischen Ziele des Verbandes im Mittelpunkt stehen. Die Grundlagen für die Qualität der Kartenproduktion dürfen nicht aus den Augen gelassen werden. So wird durch die Weiterbildung der Kartenkonsulenten und die Teilnahme an Kursen oder dem Studium der zur Verfügung stehenden Unterlagen durch die Kärteler, die Qualität weiter hoch gehalten. Die Kartenkonsulenten werden die Kartenproduktionen auch in Zukunft weiterhin intensiv betreuen und die Aufnehmer und Zeichner bei Bedarf zu Kursteilnahmen oder Selbststudium der Broschüren und Reglemente motivieren.

Personelles

Die Zusammenstellung der einheitlichen Pflichtenhefte (Aufgabenbeschreibungen) für die einzelnen Ressorts innerhalb der Kommission Karten wurde aufgeschoben und wird auf der Basis der noch zu erstellenden Rollenbeschreibungen der ZV-Mitglieder und der allenfalls angepassten Verbandsorganisation erfolgen. Die Pflichtenhefte schaffen die Grundlage für die Suche von Nachfolgern in der Kommission und bei den Konsulenten.

Mit dem angekündigten Rücktritt des Kommissionspräsidenten auf die Delegiertenversammlung 2015 ist diese Position neu zu besetzen. Die Nachfolge ist bis Ende 2015 zu regeln, damit der neue Präsident/die neue Präsidentin die Planung der Kommissionsarbeit für das 2016 unbelastet vornehmen kann.

Zudem ist die Nachfolgesuche von Ernst Kläy als Kartenkonsulent für das Gebiet Bern/Solothurn zu intensivieren.

Mittelfristige Ziele aufgrund der Verbandsstrategie 2011 – 2016

In der Auflistung der Handlungspläne und Ziele bis 2016 aus der Strategie des Verbandes ist ein Ziel mit Federführung bei der Kommission Karten aufgeführt. Dieses gibt vor, dass in allen Regionen für den regionalen Bedarf genügend Kartenaufnehmer vertraglich an den Regionalverband gebunden sind, damit die Karten- und Wettkampfplanung schweizweit systematisch auf die Sicherstellung der Verfügbarkeit der Stadien ausgerichtet werden kann. Durch die weitere Aktualisierung des Aufnehmerverzeichnisses wird dieses Ziel weiter verfolgt.

Bezüglich dem NASAK4-Projekt wurde vom BASPO eine mündliche Zusage zur Unterstützung erteilt. Sobald der Vertragsentwurf mit den Auflagen bei der Geschäftsstelle eingetroffen ist, kann mit der Umsetzung und Ausarbeitung des entsprechenden Reglements begonnen werden.

Die weitere aktive Nachwuchsförderung von Kartenaufnehmern soll aufrechterhalten bleiben. Mithilfe der Unterstützung der Kartenprojekte durch die Kartenkonsulenten und die Kurse und Tagungen des Verbandes bzw. von OCAD, wird weiterhin in die Weiterbildung und den Informationsaustausch investiert. Die Mitarbeit der Kartenkommission bei den Mehrjahresplanungen von Karten und Wettkämpfen als Verhandlungsinstrument gegenüber den Behörden und bei der Werbung von Neumitgliedern wird weiter betrieben.

Kurzfristige Ziele und Ausblick 2015

Für das Jahr 2015 sind drei Kommissionssitzungen geplant, wobei wiederum eine zusammen mit den Kartenkonsulenten in Kombination der Kärtelertagung stattfinden wird. Das zentrale Thema wird dabei wieder der Erfahrungs- und Informationsaustausch sein. Zudem wird eine OCAD-Weiterbildung mit den Kartenkonsulenten stattfinden. Dadurch kann der Wissensstand abgeglichen und die Nutzung der neuesten Hilfsmittel im Kartenzeichnungsprogramm erlernt werden.

Die Kommission Karten will ebenfalls ihren Anteil an der weiteren Entwicklung der Darstellungsvorschriften (ISOM) beitragen und sich deshalb weiterhin international engagieren. Nach Vorliegen der neuen ISOM wird die Kommission Karten daraus eine Übersetzung und Adaption der Norm an die Verhältnisse in der Schweiz erstellen. Dies wäre auch der richtige Zeitpunkt, einige der Versuchssignaturen aus früheren Jahren zu integrieren.

Mit der Teilnahme einiger Kommissionsmitglieder am Zentralkurs soll die Zusammenarbeit von Technischen Delegierten (TD) und Kartenkonsulenten (KK) diskutiert und weiterentwickelt werden. Die Wahl des Kartenmassstabs und die Art des Kartendrucks wird dabei ein Hauptthema sein. Die Unterstützung der Kartenherausgeber bei der Kartenherstellung kann dadurch ganzheitlich im Sinn des Verbandes erfolgen.

Das neue Qualitätssignet für den Kartendruck konnte im 2014 eingeführt werden. Die Bewährungsprobe jedoch steht noch aus. Die Kartenherausgeber, Veranstalter und Wettkämpfer müssen dieses Hilfsmittel noch besser nutzen. Deshalb ist das „OL-Volk“ bezüglich dem Signet zu sensibilisieren und das Feedback an den Veranstaltungen aktiv abzuholen. Bei Bedarf muss hier noch etwas nachgebessert werden. Die Kommission Karten ist jedoch der Ansicht, dass nicht nur der Kartenkonsulent für die Qualität des Kartendrucks verantwortlich sein kann. Da dies auch eine finanzielle Frage ist, liegt diese Verantwortung vor allem beim Kartenherausgeber bzw. bei den Vorgaben der Kommission Wettkämpfe. Selbstverständlich steht auch hier der Kartenkonsulent beratend zur Verfügung.

Die Abwicklung der Kartenprojekte über das Online-Kartenprojektverfahren hat sich etabliert. Im 2015 werden noch einige Optimierungen umgesetzt. Diese werden an der nächsten Kärtelerfachtagung vorgestellt. Die weiteren Themen werden im Laufe des Jahres definiert. Zudem wird am 28. November 2015 wieder eine Diskussion zu einem speziellen Thema geführt und so auch das Publikum vermehrt einbezogen.

Diessenhofen, Januar 2015

Peter Oehy, Präsident Kommission Karten

Kommission Kommunikation

Allgemeines

Da der Chef Kommunikation per Delegiertenversammlung 2015 demissioniert hat und der Bereich Medien und Kommunikation in diesem Frühling überdacht und allenfalls umstrukturiert wird, kann kein umfassender Planungsbericht abgegeben werden.

Personelles

Swiss Orienteering hat die ehrenamtliche Funktion des Präsidenten Kommission Kommunikation (Mitglied Zentralvorstand) per DV 2015 neu zu besetzen.

Für die Bereiche Medienchef / Medienverantwortlicher Leistungssport sind neue Lösungen zu finden. Die Position eines Leiters Kommunikation ist Ende 2014 ausgeschrieben worden. Eine interimistische Lösung für den Leistungssport wurde für das erste Halbjahr gefunden.

Die Kommission ist allenfalls neu zu strukturieren und in einer veränderten Besetzung zu reaktivieren. Da mehrere Funktionen in diesem Bereich operativ sehr eng zusammenarbeiten (wöchentliche bis tägliche Kontakte) sind Sinn und Zweck einer Kommission Kommunikation zu prüfen.

Roger Baumann hat (als Mitarbeiter der chilimedia gmbh) am 1. Januar 2015 das Mandat als Redaktor Swiss Orienteering Magazine übernommen.

Kurzfristige Ziele

Das Ende 2014 lancierte Projekt Swiss-O-Finder mit den Pilotprojekten in Arosa und Bern ist medienmässig möglichst breit zu nutzen.

Die Medienaktivitäten im Bereich sCOOL sind zu intensivieren, um die Suche nach Sponsoren zu unterstützen.

Swiss Orienteering muss neue Partner für die Betreuung der Websites und der Online-Applikationen finden und diese Mandate in ein zu erarbeitendes Gesamt-IT-Konzept einbetten.

Zofingen, Januar 2015

Nicolas Russi, Chef Kommunikation

Kommission Leistungssport

Allgemeines

2015 steht neben dem Weltcup die WM in Schottland auf dem Programm. Der Weltcup beginnt Anfang Januar in Australien. Zwei weitere Weltcupblocks finden in Norwegen/Schweden und in der Schweiz statt.

Die Athleten arbeiten professionell auf ihre Ziele hin. Um dies zu ermöglichen ist es wichtig, dass der Verband und Swiss Olympic gemeinsam diese Professionalität unterstützen und auch finanziell absichern.

Für den Nachwuchs sind die Weltmeisterschaften in Norwegen der Saisonhöhepunkt. Zudem wird langfristig bereits auf die Heim-Junioren-WM 2016 im Unterengadin hingearbeitet.

Personelles

Trainerteam

Elite: Vroni König-Salmi (Damen), François Gonon (Herren), Patrik Thoma (Chef Elite)

Junioren: Karin Leonhardt (Juniorinnen), Beat Oklé (Junioren), Severin Howald (Cheftrainer Junioren)

Nationale Leistungszentren: Käthi Widler (Zürich), Simone Niggli (Bern)

Kommission Leistungssport

Präsident und Chef Elite: Patrik Thoma

Chef Nachwuchs und Cheftrainer Junioren: Severin Howald

Athletenbetreuerin: Sabrina Meister

Medical Team: Peter Züst

Finanzen: Matthias Scherrer

CISM: Benedikt Humbel

Trainerbildung: Irene Müller-Bucher

Medien: Jonas Mathys (1. Jahreshälfte)

Athletenvertreter: Rahel Friederich und Matthias Kyburz

Vertreter Bike-OL: Beat Oklé

Vertreter Ski-OL: Sybille Boos

Ausblick/Ziele

Die Saison 2015 hat folgende Schwerpunkte:

- WM in Schottland
- Potenzial umsetzen, physisch das hohe Niveau halten, technisch die Abläufe noch zuverlässiger abrufen
- OL ins Alltagstraining integrieren (NLZ), ambitionierte AthletInnen fürs NLZ animieren
- Etablieren und erweitern der High-Technical-High-Speed (HTHS) Trainings für die Athleten im Übergangsbereich (U19 bis U23)
- Die Juniorenweltmeisterschaften in Norwegen vorbereiten und erfolgreich bestreiten
- Starke Junioren fördern und früh in die Elite integrieren
- Umbruch im Trainerteam (neuer Cheftrainer Elite / Chef Leistungssport, neuer Herrentrainer Elite und neuer Cheftrainer Junioren / Chef Nachwuchs) ruhig angehen, kontinuierliche Weiterentwicklung anstreben

Im Speziellen sind folgende Tätigkeiten geplant:

- Vorbereitung WM 2015: durch mehrere Trainingslager sowie Inputs im Kraftbereich
- Heimisch werden mit dem rauen schottischen Gelände (Trainingslager im Frühjahr, Wettkämpfe, WM-Trainingslager im Juli mit dem WM-Team)
- Langfristige Vorbereitung WM Schweden und Estland mit einem Trainingslager im September, respektive Teilnahme an ersten Wettkämpfen in Estland
- Die Nationalen Leistungszentren in Bern und Zürich weiterführen und mit dem HTHS-Angebot ergänzen
- Projekt Strömstad mit Weitsicht umsetzen und weiterführen
- Projekt Spitzensport-WK und CISM-Wiederholungskurse in Zusammenarbeit mit der Schweizer Armee vorantreiben
- Kommissionssitzungen (Januar, Mai, September)
- Klausurtagung (3 Tage) im Oktober
- Trainerratssitzungen alle 2 Monate

WM-Ziele Elitekader

- 7 Medaillen total
- Damen: 3 Medaillenkandidatinnen, 3 Medaillen, davon 1 Staffelmedaille, alle Läuferinnen unter den ersten 15
- Herren: 4 Medaillenkandidaten, 4 Medaillen, davon 1 Staffelmedaille, alle Läufer in den ersten 10

Ziele Juniorenkader

- Solide und langfristige Aufbauarbeit durch intensives Grundlagentraining im physischen, technischen und mentalen Bereich
- Internationale Wettkampferfahrungen sammeln

Zusammensetzung der Kader 2015

Elite	Damen A	6	Herren A	7	Total	13
	Damen U23	1	Herren U23	1	Total	2
	Damen B	5	Herren B	6	Total	11
Junioren	Juniorinnen	10	Junioren	13	Total	23
						Gesamt

Münsingen, Januar 2015

Matthias Niggli, Präsident Kommission Leistungssport

Kommission OL + Umwelt

Die Kommission OL und Umwelt bleibt gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich gleich organisiert. Folgende Mitglieder gehören der Kommission an: *Martin Streit (Präsident), Rolf Grabherr, Simone Niggli-Luder, Seline Stalder, Thomas Stüdeli, Veronika Soldati, Brigitte Wolf (Sekretärin), Nikolai Iwangoff (Verbandsjurist)*. Die Kommission trifft sich an 4 Sitzungen und arbeitet bei Bedarf in themenbezogenen Untergruppen (Arbeitsgruppen).

Aufgrund der Verbandsplanung und der Strategieziele 2010 – 2016 hat sich die Kommission folgende Ziele gesetzt:

Mittelfristige Ziele aufgrund der Verbandsstrategie 2011 – 2016

Sicherstellen der Waldbenützung und Vereinfachen von Verfahren

- Bessere Übersicht über die aktuelle Bewilligungspraxis in den verschiedenen Kantonen sowie ein besserer Know-how-Austausch zwischen den regionalen Fachstellen bzw. den Regionalverbänden zum Umgang mit Behörden und zur Einflussnahme in Verfahren.
- Systematische Beobachtung der Entwicklung der Instrumente der kantonalen Waldgesetze sowie deren Umsetzung in den Kantonen.
- Bessere Vernetzung mit anderen (Sport-)Verbänden, die in Bezug auf die Geländebenützung ähnliche Probleme haben (Kletterer, Biker, Pfadi).
- Pro-aktive Arbeit in Bezug auf Bewilligungsverfahren. Den Behörden Vorschläge zur Vereinfachung von Verfahren unterbreiten, wie z.B. jährliche Mittel- oder Langfristplanungen oder Koordination von Bewilligungsgesuchen in einer Region durch eine einzelne Person, etc.

Öffentlichkeitsarbeit

- Pflege der Kontakte zu nationalen Umweltverbänden und Behörden (Pro Natura, Vogelwarte, SwissBirdlife, Bafu, AfW, Mountainwilderness, usw.).
- Einbinden von Sponsoren in ein Umweltleitbild.
- Informationsbroschüren bereitstellen und/oder aktualisieren.

Kurzfristige Ziele und geplante Aktivitäten 2015

- Beheben der Vakanzen in der Kommission OL und Umwelt (mind. 1 neues Mitglied)
- Kontakt festigen und pflegen zu den Regionalen Fachstellen durch zugeteilte Mitglieder der Kommission; ein gemeinsames Treffen wird geplant
- Überprüfen, ob und wie die Studie zum Läuferverhalten und zu Lenkungsmassnahmen von Läufern an Wettkämpfen abgeschlossen und weiterbearbeitet werden kann
- Erarbeiten eines „Nachfolgeprojekts“ zum Prix eco-OL.
- Aktualisieren der Broschüren zum Thema OL und Umwelt
- Aktualisieren der Inhalte auf der Homepage

Bubikon, Januar 2015

Martin Streit, Präsident Kommission OL und Umwelt

Kommission Ski-OL

Allgemeines

Das Ziel der Kommission bleibt in erster Linie die Sicherstellung des Wettkampfkalenders und des Kaderbetriebes. Erste Priorität hat deshalb die Organisation der Kaderbetreuung, im Weiteren auch die Suche nach einem zusätzlichen Mitarbeitenden in der Kommission und die Ausbildung der Trainer sowie eine längerfristige Planung des Trainerbestandes.

Personelles

Hansruedi Häny tritt als Kommissionspräsident zurück. Er verbleibt als Wettkampfverantwortlicher in der Kommission. Die Leitung übernimmt neu Sibylle Boos. Zur Ergänzung der Kommission wird eine weitere Person gesucht, welche sich im Bereich Breitensport engagiert. Bis Ende Saison müssen mehrere Trainer gefunden werden.

Ausblick

Höhepunkt der Saison 14/15 ist die Europameisterschaft, welche auf der Lenzerheide durchgeführt wird. Hinzu kommen je 2 Wettkämpfe im Goms und, gemeinsam mit unseren deutschen Kollegen, im Schwarzwald.

Die Kader bestreiten die Saison mit der Weltmeisterschaft in Norwegen und der Europameisterschaft in der Schweiz. Die Junioren WM findet ebenfalls in Norwegen statt.

Elite A / B Kader	Gute Platzierungen an der EM und im Weltcup. Einzelrennen: regelmässige Ränge in den Top 20 1 Top 10 Rang an der EM
Staffel Herren	EM Rang in den ersten 6 (Diplom)
Staffel Damen	EM Rang in den ersten 6 (Diplom)
Juniorenkader	Gute Platzierungen an der JWM Einzelrennen: 4 Platzierungen in den Top 20 Staffel: 1 Diplom (Rang 1-6)

Kölliken, Januar 2015

Hansruedi Häny, Präsident Kommission Ski-OL

Sponsoring

Allgemeines

Im Bereich Sponsoring und Events werden folgende Schwerpunkte bearbeitet:

Die Akquisition von neuen Partnern muss intensiv weitergeführt werden und mehrere grössere Sponsoren müssen gefunden werden, damit die Budgets der Nationalmannschaft und von sCOOL für das Jahr 2016 nicht weitere Kürzungen erfahren.

Personelles

Der Bereich Sponsoring und Events wird weiterhin mit einer 50%-Stelle durch Brigitte Grüniger Huber besetzt.

Kurz- und mittelfristige Ziele aufgrund der Verbandsstrategie 2013 bis 2016

- Damit die Verbandsfinanzen gesichert bleiben, werden neue Sponsoren und Partner akquiriert und Mehrjahresverträge abgeschlossen.
- Dank mehreren guten Kontakten besteht die Hoffnung, für die Nationalmannschaften bereits für die Saison 2015 kurzfristig Verträge abschliessen zu können.
- Für sCOOL wird ab 2016 (nach Ablauf des Vertrages mit der Migros) ein neuer Hauptsponsor gesucht.
- Das Konzept des Weltcup Finals als Event-Wochenende wird weiterentwickelt und als weitere internationale Bewerbung bei der IOF eingegeben.
- Das Weltcup-Programm ab 2017 wurde von der IOF seit Dezember 2013 nicht mehr behandelt, da diverse Diskussionen im Gang sind. Somit wurde über unsere Bewerbungen für die Weltcup Finals 2017 bis 2019 noch nicht entschieden. Falls der Weltcup grundlegend verändert wird, könnte eine neue Eingabe nötig werden. Eine Terminplanung für weitere internationale Wettkämpfe in der Schweiz wird diskutiert.
- Für das Projekt Swiss-O-Finder wird ein eigenes Sponsoringkonzept entwickelt.

Olten, Januar 2015

Brigitte Grüniger Huber, Leiterin Sponsoring und Events

Kommission Wettkämpfe

Die Kommission Wettkämpfe beginnt das Jahr mit:

Felix Büchi, Präsident

Michael Eglin, Vicepräsident, Veranstalterbetreuung

Paul Corrodi, Chef TD

Peter Fritschy, IT

Patrik Thoma, Vertreter Spitzensport

Isa Steiner, Terminplanung Schweiz

Meieli Sieber, Terminplanung Schweiz und Regionalkoordination

Nach langjähriger Mitwirkungszeit in der Kommission wird Matthias Niggli durch Patrik Thoma als neuen Chef Leistungssport ersetzt. Als Sekretärin amtiert Michèle Schenker von der Geschäftsstelle (GS).

Kommissionsitzungen

Es sind vier Sitzungen geplant, im April hauptsächlich wegen der Saisonplanung 2017; weitere Sitzungen werden im März, August und Oktober abgehalten; je nach Bedarf werden zusätzliche Zusammenkünfte disponiert.

Bereiche, die uns weiterhin und zunehmend beschäftigen werden sind: elektronische Orientierungshilfen, die Weiterentwicklung und der entsprechende Einsatz des SI-Systems, Sicherheitsaspekte, Ethik-Fragen, die bezahlte Teilzeitarbeit, die Kostenentwicklung bei der Durchführung von Anlässen und das weiterhin fehlende Verbands-Sponsoring, das in unserem Bereich vor allem bei den internationalen Läufen Auswirkungen hat. In allen Bereichen, auch auf regionaler Ebene, wollen wir der Qualitätssicherung besondere Beachtung schenken, ohne aber die Innovationen zu beschränken. Langfristige Planungen stehen an und internationale Wettkämpfe brauchen immer mehr Vorlaufzeit. Bleibend ist das Engagement für die Sicherung unserer Stadien - den Zugang zum Wald. Ein wichtiger Aspekt ist stets die Erweiterung der Bekanntheit unseres Sportes in der Öffentlichkeit.

Terminplanung Schweiz

Das nationale Jahr 2015 beginnt mit der NOM im Kanton Aargau Ende März. Danach geht's über Fribourg ins Vorarlberg für ein Nationales Weekend mit der SPM und wieder zurück in die Suisse Romande an die SOM. Über die Zentralschweiz, wo die Herbstsaison mit einem Nationalen OL auf Lideren beginnt, Berner Oberland, San Bernardino und Arosa geht es dann alpin weiter in Braunwald. Der Abschluss bildet die TOM im Jorat.

Mit 6 Meisterschaften und 10 Nationalen, wovon ein Wettkampf in urbanem Gebiet stattfindet, steht eine abwechslungsreiche Saison bevor. Zusätzlich führen wir an einem Regionalen OL und an einem Lokalen OL einen WRE durch. Zudem sind auch kleine Mehrtageläufe vorgesehen.

Internationale OL

In diesem Jahr haben wir als internationale Wettkämpfe sechs WRE und das Welt-Cup-Final-Wochenende vorgesehen.

Es gilt aber auch die künftigen Projekte zu realisieren, resp. anzugehen: JWOC 2016, EOC 2018, CISM 2018, JEC 2018 und die Planung für die nächste internationale Phase.

Der Kontakt der Schweizer IOF-EA untereinander wird gepflegt; z.B. wiederum am ZK oder nach einem Wettkampf, um wichtige Themen zu besprechen.

Allgemeiner Breitensport

Es gilt nach wie vor auf Einsteiger-Möglichkeiten zu achten, aber auch auf die gezielte Hinführung zu klarer Wettkampfsituation. OL muss als Faszination Sport erlebt werden können; das gilt es breit zu postulieren.

Technische Delegierte

Die Frühjahrstagung wird anlässlich des 1. Nat. OL in Bulle nach dem Lauf durchgeführt. Die Bahnlegertagung wird in deutscher Sprache am SPM-Weekend in Österreich durchgeführt; diejenige für die welsche Schweiz am SOM Weekend.

Unsere Schwerpunkte liegen themenmässig folgendermassen:

- Startablauf so instruieren und überwachen, dass der Startchef sich bewusst ist, dass der Startablauf ohne Lärm vonstattengehen soll.
- TD-Berichte werden bis max. 6 Wochen nach dem Lauf abgeliefert, die Auswertung von diesen erfolgt laufend an die KW. Die Vorlage zum TD-Bericht wird dazu angepasst und das TD-Handbuch laufend erweitert.
- Für die Ausbildung der TD liegt ein Schwerpunkt in der Rechtspflege und im Schiedsrichterwesen.

Als Zielvorgaben für die Arbeit der TD mit den Veranstaltern und Bahnlegern wurden folgende 3 Punkte vorgegeben:

- Ruhe am Start
- Frühzeitige Planung der Massstäbe und Startlisten
- Keine Posten in V-Löchern

Veranstaltungen und Statistik

Veranstaltertagung

Im 2015 wird die Veranstaltertagung wieder Ende November stattfinden. Sie wird ein wichtiger Austausch zu konkreten Fragen der Organisation sein. Behandelt werden folgende Themen: WO, Terminplanung, Startgeld, Sponsoring, IT.

Läuferabgaben

Wir rechnen mit Einnahmen von rund Fr. 280'000.- (siehe Budget), es gibt keinen grossen Mehrtagelauf.

Läufer-Datei

Weiterbetreuung in Zusammenarbeit mit der IT-Arbeitsgruppe: Unterhalt, Abgabe der Daten, Optimierung, Datenschutzregelung. Die Pflege wird neu durch die GS erfolgen.

Die gesamte EDV des SOLV wird überprüft.

Veranstalterhandbuch

Wird mit den neuen Entwicklungen den Bedürfnissen angepasst.

Gebietsplanung

Am Zentralkurs werden wir die Planung bis mindestens 2020 vornehmen.

Veranstaltungsbewerbungen

Es wird geprüft, wie ein elektronisches Bewerbungssystem eingeführt werden kann.

OL-Shop

Der OL-Shop wird gleichlaufend weiterbetrieben.

Regionale OL

Wir prüfen die Zur-Verfügung-Stellung von technischen Betreuern, damit die Qualität gesichert werden kann.

Medaillen

Für die Medaillen (auch Bike-OL und Ski-OL) haben wir einen neuen Lieferanten.

WO/WO-Gruppe

Die WO-Gruppe beginnt das Jahr mit: Viktor Rüegg (Leitung), Achilles Humbel, Karin Goy, Thomas Häne, Paul Corrodi und Felice Büchi.

Bereits sind Begehren zur Revision angemeldet; diese sind auf der Homepage ersichtlich. Die WO-Gruppe wird die Änderungswünsche für WO-Artikel prüfen und für die Genehmigung vorbereiten.

Sicherheit

Die Sicherheits-Gruppe beginnt das Jahr mit: Stefan Schlatter, Hans Laube und Felice Büchi. Die Arbeit wird in der Beobachtung der Sicherheitsfragen liegen.

IT

Die IT-Gruppe beginnt das Jahr mit:

<i>Ressort / Thema</i>	<i>betreut durch</i>
Leiter Arbeitsgruppe, Kommission Wettkämpfe	Peter Fritschy
Läufer-DB, Terminliste, Resultate, www.o-l.ch	Björn Tiemann
Sport-Ident Hardware	André Schnyder
Online-Anmeldung	Mike Arnold
Wettkampf-Software, Läufer-DB	Fabian Eisenbart
Läufer-DB (Daten-Pflege)	GS: Michele Schenker
Speaker-IT, Resultat-Präsentation, SO-Homepage	Nic Russi*
Route-Gadget,	Meieli Sieber
GPS-Tracking	Sven Rüegg
Vertreter Tessin	Sandro Corsi
Vertreter Westschweiz	Christophe Ingold
Funk-Posten	Urs Friedrich

*wird Mitte Jahr durch die Nachfolgeperson „Kommunikation“ ersetzt

- Die Arbeitsgruppe wird zur Gesamtsitzung im Herbst zusammenkommen. Während des Jahres wird per E-Mail über anstehende Themen diskutiert und es werden auch Beschlüsse per E-Mail gefasst werden.
- Die Arbeit in den einzelnen Fachgruppen erfolgt nach den Pflichtenheftern. In allen IT-Bereichen gilt es, auf dem aktuellen Stand der Technik zu sein.
- Es werden daneben laufend auch die Fragen von Sport-Ident-Produkten und Software zu beantworten sein.
- Die Wartung der SOLV-Datei (siehe auch oben) und vor allem die Verknüpfung mit anderen Anwendern wird eine permanente Aufgabe bleiben.
- Im Weiteren gilt es TV-Anwendungen in Zusammenarbeit mit der Kommission Kommunikation zu betreuen, ebenso GPS und Route-Gadget.
- Eine permanente Aufgabe ist die Qualitätskontrolle, auch der kommerziellen Anbieter.

-
- Die Punktelisten sind im üblichen Rahmen zu pflegen. Die allgemeine Punkteliste und die ewige betreut Heinz Wegmüller, den Bereich Elite Hanspeter Oswald.

Personelles

Die personelle Besetzung wird den Bedürfnissen angepasst und die KW wird um eine bis zwei Personen erweitert.

Entscheide

Die nationale Saison 2017 wird zu vergeben sein, hoffentlich auch der WC 2018, sowie die Mehrtageläufe ab 2018.

Ausblick/Ziele und strategische Ziele

- Die Umsetzung des NASAK-Vertrages wird realisiert.
- Die OL-Wettkämpfe werden im Vorfeld breit bekannt gemacht und sichtbar organisiert.
- Wahrnehmung von OL-Anlässen nach aussen: Best Practice für Veranstalter ist bekannt und entsprechende Vorgaben sind festgelegt. Standardisiertes Kommunikationsmaterial ist im Einsatz.
- Die internationale Ausrichtung bis 2024 (weiter als Strategieranforderung) ist erstellt und die Schritte sind eingeleitet.
- Neue Veranstalter sollen motiviert werden. Diejenigen, die Grösseres organisieren wollen, werden durch einen Coach betreut.

St Gallen, Januar 2015

Felice Büchi, Präsident Kommission Wettkämpfe

Ethik

Es sind folgende Aufgaben geplant:

- Es wird ein Organigramm für den Bereich Ethik ausgearbeitet, das insbesondere ersichtlich macht, wer künftig für welche Bereiche zuständig ist.
- Die Ethik-Charta ist 2016 in die Statuten aufzunehmen und die nötigen Vorarbeiten werden vorgenommen.
- Im ZV wird regelmässig über die Aktivitäten im Bereich Ethik informiert.
- Es wird geprüft, inwieweit die Mira die Aufgaben bei Fragen, Ausbildung und Problemen im Zusammenhang mit sexuellen Übergriffen wahrnehmen kann, oder ob eine andere Organisation gefunden werden muss; dies wegen der internen Probleme bei Mira.
- Bei der neu anlaufenden Strategie-Planung werden auch spezifische Ethikbereiche einfließen.

Im sportlichen Bereich, insbesondere im Leistungssport, liegen in den kommenden beiden Jahren die besondere Beobachtung in den Bereichen Selbst- und Mitverantwortung sowie Förderung und Überforderung.

Die spezifischen Aufgaben im Bereich Anti-Doping und gegen sexuelle Übergriffe werden durch die Verantwortlichen festgelegt.

Verantwortliche bei Swiss Orienteering:

- Anti-Doping-Verantwortlicher: Grégoire Schrago
- Verantwortliche gegen sexuelle Übergriffe: Judith Schmid

Es wird ein Bericht an Swiss Olympic abgeliefert.

St Gallen, Januar 2015

Felice Büchi, Ethik-Verantwortlicher

Geschäftsstelle

Allgemeines

Der Übergang in der Leitung ist vollzogen. Die zwei Angestellten der Geschäftsstelle (GS) teilen sich die Aufgaben der GS auf, indem Michèle Schenker schwerpunktmässig alle wiederkehrenden Aufgaben und Martin Gygax eher neu zu implementierende Aufgaben und Projektarbeiten für die Kommissionen übernimmt.

Personelles

Michèle Schenker wird durch einen operativen Eingriff bedingt einen mehrwöchigen Arbeitsausfall haben. Die Lücke wird einerseits mit Brigitte Howald und andererseits punktuell mit weiteren Aushilfen abgedeckt. Im Weiteren werden einzelne Aufgaben durch die Kommissionen selber wahrgenommen.

Kurzfristige Ziele 2015 /Mittelfristige Ziele 2016

- Die wiederkehrenden Aufgaben werden durch die GS zuverlässig und zeitgerecht erledigt.
- Das Vertragsmanagement gegenüber der IOF und den nationalen Veranstaltern wird zuverlässig und zeitgerecht erfüllt.
- Die GS übernimmt die Aufgaben von Hansruedi Walser als „operative Leitung des Verbandes“ und als Ansprechstelle für die verschiedenen Stellen des BASPO. Mittelfristig wird eine vollständige Übernahme der administrativen Belange in der Nutzergruppen 4 und 7 angestrebt.
- Die GS ist eine zuverlässige Partnerin in Anliegen der Kommissionen, sowohl auf der administrativen Ebene als auch im Projektbereich.

Olten, Januar 2015

Martin Gygax, Leiter Geschäftsstelle Swiss Orienteering